



An American Newspaper which stands for American ideals and principles — published in the German language for American citizens who read German

# Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 3, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLESON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 14. Februar 1919.

8 Seiten.—Nr. 287

## Das Ministerium der deutschen Republik

### Einzelheiten zur Entwaffnung und Demobilisierung des deutschen Heeres getroffen; Ebert unterstützt die Völkerliga

### Bolschewiki planten einen Aufstand im März

Basel, 14. Feb. — Eine Depesche aus Weimar besagt, daß sich das Kabinett des künftigen Scheidemann aus nachstehenden Mitgliedern zusammensetzt:  
Herr Schiffer—Vize-Präsident des Kabinetts und Finanzminister.  
Herr Brodowski—Minister für den Außenbereich.  
Herr Bruns—Minister des Inneren.  
Herr Bauer—Minister für Wirtschaft Angelegenheiten.  
Herr Wissel—Minister für Volkswirtschaft.  
Herr Mohr—Minister für Nahrungsmittele.  
Herr Landsberg—Justizminister.  
Herr Rose—Kriegs- und Kolonialminister.  
Herr Siebert—Minister des Schatzkassens.  
Herr Koenig—Demobilisationsminister.

Die deutsche Pension von acht Mark, dessen Frau bekommt 4 und jedes Kind der Familie eine Mark; dieses ist für die Stadt eine ungeheure Ausgabe.

**Deutsche Juden Anleihe in Amerika**  
Genf, 14. Feb. — Die Laufanne Gazette meldet, Deutschland beabsichtigt noch Friedensschluß, in Amerika eine große Anleihe zu machen. Man will das Geld in Rohmaterialien anlegen, die aus den Ländern der Alliierten zu beziehen sind.

**Präsident für Preußen**  
Berlin, 14. Feb. — Preußen soll seinen eigenen Präsidenten haben, gerade wie das deutsche Reich. Der preussische Minister des Innern hat die Ausarbeitung der neuen preussischen Verfassung vollendet, welche einen Präsidenten und ein Einkammer-System für die gesetzgebende Körperschaft verlangt; eine Volksregierung wird garantiert.

**Es wird nie abgedacht, sagen Schleswiger**  
Berlin, 14. Feb. — Eine Resolution, worin gegen die Abtretung irgend eines Teiles von Schleswig-Holstein an Danemark protestiert wird, wurde bei einer deutschen Versammlung in Schleswig angenommen, und eine Wilschick derselben wurde an Präsident Wilson geschickt. So melden Nachrichten aus der Stadt Schleswig. Die Resolution fordert, daß Schleswig-Holstein in dem Zustande erhalten bleiben sollte, wie es jetzt wäre. Eine weitere Wilschick der Resolution wurde an die Nationalversammlung zu Weimar geschickt.

**Eberts Regierungsprogramm**  
Berlin, 14. Feb. — Depeschen aus Weimar besagen, Präsident Ebert habe sich Zeitungskorrespondenten gegenüber geäußert, daß alle Einzelheiten für vollständige Entwaffnung und Demobilisierung des deutschen Heeres ausgearbeitet sind. Ebert, welcher Politik er zu befolgen gedenke, gab er zur Antwort: „Als Präsident der deutschen Republik wird es mein Bestreben sein, die Prinzipien des Friedens und der Völkerliga auszuführen; ich werde keiner Partei angehören.“

**Eberts Annahmende**  
Weimar, 13. Feb. Wir werden gegen eine Herrschaft der Gewalt bis zum äußersten anfechten, ohne Unterschied, aus welcher Quelle sie kommen mag, erklärte Friedrich Ebert, als er die provisorische Präsidentschaft heute in der National-Versammlung annahm. Wir wollen unsern Staat nur auf der Grundlage des Rechts begründen. In unserer Freiheit soll unsere Geschichte in der Heimat und in der Außenwelt erhalten sein.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Keine neuen Orden und Titel in Preußen**  
Berlin, 24. Dez. (Wolff-Postnachricht) — Nach einer Bekanntmachung der preussischen Regierung findet die Verteilung von Orden und Titeln künftig nicht mehr statt. Doch dürfen die früher verliehenen Orden und Titel weiter getragen werden. Für die Beantworte wird die Neuverteilung der Ordensbezeichnungen im Anschluß an die in Aussicht stehende Reform des Beamtensystems und der Besoldungsverhältnisse erfolgen.

**Der Kampf um die städtische Lichtanlage**  
Hat in der Legislatur mit allem Ernste begonnen; H. B. Howell hält große Rede.  
Lincoln, Neb., 14. Feb. — Vor dem Hauskomitee für Städte und Ortschaften fand Donnerstag nachmittags das erste Verhör über die Hausrolle No. 450 statt, welche der Stadt Omaha das Recht gibt, die städtische Lichtanlage zu gründen. Die Vorlage schreibt vor, daß die Stadt Omaha das Recht erhalten soll, Bonds auszugeben für eine derartige Anlage und bestimmt deren Verteilung.  
Vor Beginn des Verhörs fand ein Kampf zwischen Herrn Howell und Herrn K. H. Jinnan, dem Vertreter der Nebraska Power Co., statt. Herr Jinnan war aus technischen Gründen gegen das Verhör. Herr Howell sagte, Herr Jinnan treibe nur Verwicklungsarbeit. Schließlich beschloß das Komitee, Herrn Howell sofort und die Vertreter der Power Company nächsten Dienstag zu verhören.  
Herr Howell sagte u. a.: „Meine Herren! Dies ist eine einfache Frage. Sie werden einfach darum ersucht, den Bürgern von Omaha das Recht zu geben, durch ihre Stimmen zu entscheiden, ob sie sich selbst versorgen wollen durch eine elektrische Lichtanlage, betrieben vom Metropolitan Water District, anstatt daß sie zugeben, daß das Volk weiter ausgebeutet wird von einem Privatmonopol, das sich ewig während der Existenz zu verhalten verstanden hat. Alles, was wir fordern, ist, daß Sie das Recht der Selbstbestimmung 200,000 Leuten gewähren.“  
Der Abgeordnete Jerry Howard fragte Herrn Howell, was wohl die Omaha Chamber of Commerce zu dieser Sache zu sagen habe, worauf Herr Howell in folgender Weise antwortete:  
„Die Mitgliedschaft besteht aus lauter feinen Herren, wie Everett Buckingham von der Stadt Harbors Company, die mit Korporationen denken, mit Korporationen essen und mit Korporationen schlafen.“  
Schallendes Gelächter durchdröhnte den Saal.  
Herr Howell sagte dann auch noch, daß Mayor Smith ihm mitgeteilt habe, daß die Omaha Gasanlage mit der Zeit von der Stadt übernommen werden würde, um mit dem Metropolitan Water District verknüpfen zu werden, und daß die Stadt schließlich alle öffentlichen Nubarbeiten übernehmen und durch einen besonderen Verwaltungsrat leiten würde, der alle Gewalt des Wasserdistricts erhalten werde. Die neue Vorlage arbeite also genau im Sinne mit diesem fortgeschrittenen Plan. Herr Howell sagte auch, wenn die Bürger nicht vor der ausbeuterischen Arbeit der Korporationen geschützt werden würden, würde die allgemeine Ungleichheit steigen und Bolschewismus entstehen, während die Leute zufrieden sein würden, sobald sie sehen, daß die öffentlichen Anlagen zu ihrem eigenen Nutzen betrieben werden.“  
Der Advokat F. A. C. Kennedy sprach gegen die Vorlage.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

## Rußland und Deutschland

Von Josef B. Polonsky, Direktor des Russischen Bureaus.  
(Aus dem Bulletin der „Freunde der Deutschen Demokratie“.)

Die Einmischung von Deutschen in das russische Reich greift bis auf den ersten Teil des 18. Jahrhunderts zurück. Die russische Regierung fand es damals angebracht, sovielle Anseher als möglich in die noch unbefestigten Gebiete zu bringen. Für die, die willens waren, russisches Land zu bebauen, hatte sie eine Reihe von Lockmitteln. Die Deutschen, die entweder mit ihrer Lage im Heimatlande unzufrieden waren oder die Vorschläge der russischen Regierung anziehend fanden, wanderten in großer Zahl ein und ließen sich auf russischem Land, meist in den nördlichen Staaten, nieder. Dies waren die Pioniere unter den „Kulturträgern“ in Rußland.

**Blizzard legt allen Verkehr lahm**  
Lincoln, Neb., 14. Feb. — Der Sturm, der seit den ganzen Donnerstag über Zentral und West Nebraska dahinjagte, dauerte auch während der Nacht an und wüthete auch in manchen Teilen des Staates noch heute morgen, obwohl er allmählich abnahm. Wind, der eine Stundweite von 45 Meilen die Stunde erreichte, blies Schneehaufen 10 Fuß hoch zusammen. Die Bahnverbindung nach Burlington und der Nordwesten kam einfach zum Stillstand. Nicht ein einziger Zug erreichte Lincoln zur fahrbahnmäßigen Zeit, seit Mitternacht. Zwischen Lincoln und Nabenna und Lincoln und Hastings waren alle Verkehrswege ausgefallen. Umgehende Telegramme und Telephonverbindungen machten die Sache noch schlimmer. In der kurzen Strecke zwischen Grete und Fairmont allem waren 60 Wägen ungeworfen und zwischen Aurora und Grand Island lag es nicht viel besser aus. Der durchgehende Zug von St. Louis nach dem Nordwesten, auf der Burlington Strecke, kam zwar kurz nach Mitternacht hier an, wurde aber bis zum Morgen hier festgehalten.

**Keine neuen Orden und Titel in Preußen**  
Berlin, 24. Dez. (Wolff-Postnachricht) — Nach einer Bekanntmachung der preussischen Regierung findet die Verteilung von Orden und Titeln künftig nicht mehr statt. Doch dürfen die früher verliehenen Orden und Titel weiter getragen werden. Für die Beantworte wird die Neuverteilung der Ordensbezeichnungen im Anschluß an die in Aussicht stehende Reform des Beamtensystems und der Besoldungsverhältnisse erfolgen.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

## Konstitution der Völkerliga akzeptiert

Der Plan, eine internationale Wehrmacht zu Wasser und zu Lande zu errichten, verworfen; ein Vorschlag Japans abgelehnt

Präsident Wilson wird heute spät abends abreisen

**Einigung der Völkerligakommission**  
Paris, 14. Feb. — Der Vorschlag des französischen Delegaten Bourgeois, eine starke internationale Wehrmacht zu Wasser und zu Lande zu schaffen, um den Weltfrieden aufrecht zu erhalten, wurde gestern mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Die Vertreter Frankreichs und der Tschechoslowaken waren die einzigen, die für den Plan stimmten. Die Konstitution der Völkerliga besteht, wie sie angenommen wurde, aus 26 Artikeln. Derselbe wird in der heutigen Plenarsitzung der Friedenskommission vom Präsidenten Wilson verlesen werden, doch wird man nicht darauf dringen, daß sie in Annuß und Bogen angenommen werden.

**Offizieller Bericht**  
Paris, 14. Feb. — In dem gestern abend bekannt gegebenen offiziellen Bericht heißt es: „Der Rat für Marineangelegenheiten und Transportwesen hielt am 1., 4. und 11. Februar Sitzungen ab. Anwesend waren Vertreter Frankreichs, Italiens, der Vereinigten Staaten und Großbritanniens. Wichtige Beschlüsse wurden wegen der Beschlagnahme deutscher und österreichischer Schiffe zwecks Heimbeförderung von Truppen gefaßt. Hierzu werden der Sanftschiffe Passagierdampfer benutz werden, während für den Transport von Nahrungsmitteln nach verschiedenen Söden Europa Frachtschiffe zur Verwendung kommen werden. Diese Schiffe werden unter den Bestimmungen des Friedensvertrages wieder an die Länder zurückfallen. Sie werden die Flotte des alliierten Seetransportwesens und die Nationalflotte jenes Landes führen, von welchem sie übernommen worden sind.“

**Die Heimreise des Präsidenten**  
Paris, 14. Feb. — Der Präsident Wilson wird heute spät abends von Paris nach Spa begeben, um gemeinsam mit Vertretern der Nahrungsmittel-Departements und den Marinebehörden der vereinigten Regierungen mit Delegaten der deutschen Regierung am 16. Feb. den Beginn der Uebergabe der Schiffahrt zu verhandeln. Schiffe von insgesamt 250,000 Tonne werden von den Deutschen sofort zur Verfügung gestellt werden; weitere Schiffe werden später von den Alliierten übernommen werden.

**Unser Truppen werden Rußland verlassen**  
Washington, 14. Feb. — In der letzten Sitzung der russischen Konferenz wurde die russische Lage wieder zur Debatte. Den Anfang dazu machte wieder Senator Johnson von California, der auf seinen Vorschlag, daß sich der Senat zu Gunsten eines Ausmarsches aller amerikanischen Truppen aus Rußland erkläre. Ihm gegenüber verteidigte Senator Hitchcock, Nebraska, die Politik der Regierung und prophezeigte, daß die erste Frage für die vorgeschlagene Konferenz auf der Pringsinsel (zwischen den russischen Faktionen einerseits und den Alliierten andererseits) den Abzug aller ausländischen Truppen aus Rußland betreffen würde. Die Debatte zwischen Hitchcock und Johnson war sehr heftig. Später griff Senator Lodge in dieselbe ein, der nicht ganz so scharf eine Ansicht äußerte wie Johnson, doch aber meinte, daß nach Abschluß des Waffenstillstandes die amerikanischen Truppen hätten Rußland verlassen sollen und hinzusetzte, daß er glaube, wir würden besser getan haben, wären wir gar nicht nach Rußland marschiert in der Art und Weise, wie wir's getan haben.

**Grenze zwischen Deutschen u. Südslawen**  
Wien, 14. Feb. — Die amerikanische Kommission unter Oberleutnant Miles, die mit der Mission betraut war, unter dem Waffenstillstandsvertrage zwischen Deutschösterreich einerseits und den Jugoslawen andererseits die künftige Grenze festzulegen, ist hierher zurückgekehrt und hat Professor Woodley, Haupt der amerikanischen österreichischen Kommission, ihren Bericht unterbreitet. Die „Aundschau“ erklärt, die Kommission habe ihre Arbeit in der gewissenhaftesten Weise ausgeführt.

**Wetterbericht**  
Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend.  
Für Nebraska: Allgemein lauwärter heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend.  
Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit heftigem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.

**Wetterbericht**  
Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend.  
Für Nebraska: Allgemein lauwärter heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend.  
Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit heftigem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.

**Wetterbericht**  
Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend.  
Für Nebraska: Allgemein lauwärter heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend.  
Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit heftigem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.

**Wetterbericht**  
Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend.  
Für Nebraska: Allgemein lauwärter heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend.  
Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit heftigem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.

## Die Schulpflichten im Haus eingereicht

In der Form zur Annahme empfohlen, wie sie gestern in der Tribüne berichtet wurden.

Lincoln, Neb., 14. Feb. — Die vom Haus-Erziehungskomitee am Dienstag Schulvorlagen wurden Donnerstag morgen, in der Form, wie sie gestern in der Tribüne beschrieben wurden, im Unterhaus mit der Empfehlung, sie anzunehmen, eingereicht.  
Die Senatsvorlage von Simon, Senat File 24, bezieht sich auf die fremden Sprachen und die Hausrolle No. 64 betrifft die Kontrolle der Gemeindefinanz. Die allgemeine Annahme geht dahin, daß sie in ihrer jetzigen Form angenommen werden. Die anstößigen Punkte sind die hinsichtlich vollständiger Kontrolle des Staates und gleicher Lehrbücher aller Schulen. Der letztere Punkt dürfte von den Kirchengemeinden niemals angenommen werden.

**Blizzard legt allen Verkehr lahm**  
Lincoln, Neb., 14. Feb. — Der Sturm, der seit den ganzen Donnerstag über Zentral und West Nebraska dahinjagte, dauerte auch während der Nacht an und wüthete auch in manchen Teilen des Staates noch heute morgen, obwohl er allmählich abnahm. Wind, der eine Stundweite von 45 Meilen die Stunde erreichte, blies Schneehaufen 10 Fuß hoch zusammen. Die Bahnverbindung nach Burlington und der Nordwesten kam einfach zum Stillstand. Nicht ein einziger Zug erreichte Lincoln zur fahrbahnmäßigen Zeit, seit Mitternacht. Zwischen Lincoln und Nabenna und Lincoln und Hastings waren alle Verkehrswege ausgefallen. Umgehende Telegramme und Telephonverbindungen machten die Sache noch schlimmer. In der kurzen Strecke zwischen Grete und Fairmont allem waren 60 Wägen ungeworfen und zwischen Aurora und Grand Island lag es nicht viel besser aus. Der durchgehende Zug von St. Louis nach dem Nordwesten, auf der Burlington Strecke, kam zwar kurz nach Mitternacht hier an, wurde aber bis zum Morgen hier festgehalten.

**Keine neuen Orden und Titel in Preußen**  
Berlin, 24. Dez. (Wolff-Postnachricht) — Nach einer Bekanntmachung der preussischen Regierung findet die Verteilung von Orden und Titeln künftig nicht mehr statt. Doch dürfen die früher verliehenen Orden und Titel weiter getragen werden. Für die Beantworte wird die Neuverteilung der Ordensbezeichnungen im Anschluß an die in Aussicht stehende Reform des Beamtensystems und der Besoldungsverhältnisse erfolgen.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

**Japan verlangt vollen Besitz der Inseln**  
Paris, 14. Feb. — Japan hat noch nicht eingewilligt, nur Mandatar der Karolinen- und Marshall-Inseln, die bisher in deutschen Besitz waren, zu werden, während die andern Mächte, wo sie in Betracht kommen, dieses Prinzip annehmen, sich so gut wie einverstanden erklärt haben. Ein japanischer Delegat sagte, daß Japan auf seine Erwerbungen in der Pazifik Region sehr stolz sei, und daß man ihnen für ihre militärischen Erfolge eine freie Hand auf diesen Inseln gewähren solle, wo sie japanische Kultur und Zivilisation unter den unglücklichsten Verhältnissen einzuführen beabsichtigen. Sollte die Liga dies nicht gestatten, so könne Japan sich mit dem Plane nicht zufrieden geben, da es den Nationalstolz seines Volkes empfindlich berühren würde.

## Konstitution der Völkerliga akzeptiert

Der Plan, eine internationale Wehrmacht zu Wasser und zu Lande zu errichten, verworfen; ein Vorschlag Japans abgelehnt

Präsident Wilson wird heute spät abends abreisen

**Einigung der Völkerligakommission**  
Paris, 14. Feb. — Der Vorschlag des französischen Delegaten Bourgeois, eine starke internationale Wehrmacht zu Wasser und zu Lande zu schaffen, um den Weltfrieden aufrecht zu erhalten, wurde gestern mit überwältigender Mehrheit abgelehnt. Die Vertreter Frankreichs und der Tschechoslowaken waren die einzigen, die für den Plan stimmten. Die Konstitution der Völkerliga besteht, wie sie angenommen wurde, aus 26 Artikeln. Derselbe wird in der heutigen Plenarsitzung der Friedenskommission vom Präsidenten Wilson verlesen werden, doch wird man nicht darauf dringen, daß sie in Annuß und Bogen angenommen werden.

**Offizieller Bericht**  
Paris, 14. Feb. — In dem gestern abend bekannt gegebenen offiziellen Bericht heißt es: „Der Rat für Marineangelegenheiten und Transportwesen hielt am 1., 4. und 11. Februar Sitzungen ab. Anwesend waren Vertreter Frankreichs, Italiens, der Vereinigten Staaten und Großbritanniens. Wichtige Beschlüsse wurden wegen der Beschlagnahme deutscher und österreichischer Schiffe zwecks Heimbeförderung von Truppen gefaßt. Hierzu werden der Sanftschiffe Passagierdampfer benutz werden, während für den Transport von Nahrungsmitteln nach verschiedenen Söden Europa Frachtschiffe zur Verwendung kommen werden. Diese Schiffe werden unter den Bestimmungen des Friedensvertrages wieder an die Länder zurückfallen. Sie werden die Flotte des alliierten Seetransportwesens und die Nationalflotte jenes Landes führen, von welchem sie übernommen worden sind.“

**Die Heimreise des Präsidenten**  
Paris, 14. Feb. — Der Präsident Wilson wird heute spät abends von Paris nach Spa begeben, um gemeinsam mit Vertretern der Nahrungsmittel-Departements und den Marinebehörden der vereinigten Regierungen mit Delegaten der deutschen Regierung am 16. Feb. den Beginn der Uebergabe der Schiffahrt zu verhandeln. Schiffe von insgesamt 250,000 Tonne werden von den Deutschen sofort zur Verfügung gestellt werden; weitere Schiffe werden später von den Alliierten übernommen werden.

**Unser Truppen werden Rußland verlassen**  
Washington, 14. Feb. — In der letzten Sitzung der russischen Konferenz wurde die russische Lage wieder zur Debatte. Den Anfang dazu machte wieder Senator Johnson von California, der auf seinen Vorschlag, daß sich der Senat zu Gunsten eines Ausmarsches aller amerikanischen Truppen aus Rußland erkläre. Ihm gegenüber verteidigte Senator Hitchcock, Nebraska, die Politik der Regierung und prophezeigte, daß die erste Frage für die vorgeschlagene Konferenz auf der Pringsinsel (zwischen den russischen Faktionen einerseits und den Alliierten andererseits) den Abzug aller ausländischen Truppen aus Rußland betreffen würde. Die Debatte zwischen Hitchcock und Johnson war sehr heftig. Später griff Senator Lodge in dieselbe ein, der nicht ganz so scharf eine Ansicht äußerte wie Johnson, doch aber meinte, daß nach Abschluß des Waffenstillstandes die amerikanischen Truppen hätten Rußland verlassen sollen und hinzusetzte, daß er glaube, wir würden besser getan haben, wären wir gar nicht nach Rußland marschiert in der Art und Weise, wie wir's getan haben.

**Grenze zwischen Deutschen u. Südslawen**  
Wien, 14. Feb. — Die amerikanische Kommission unter Oberleutnant Miles, die mit der Mission betraut war, unter dem Waffenstillstandsvertrage zwischen Deutschösterreich einerseits und den Jugoslawen andererseits die künftige Grenze festzulegen, ist hierher zurückgekehrt und hat Professor Woodley, Haupt der amerikanischen österreichischen Kommission, ihren Bericht unterbreitet. Die „Aundschau“ erklärt, die Kommission habe ihre Arbeit in der gewissenhaftesten Weise ausgeführt.

**Wetterbericht**  
Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend.  
Für Nebraska: Allgemein lauwärter heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend.  
Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit heftigem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.

**Wetterbericht**  
Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend.  
Für Nebraska: Allgemein lauwärter heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend.  
Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit heftigem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.

**Wetterbericht**  
Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend.  
Für Nebraska: Allgemein lauwärter heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend.  
Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit heftigem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.

**Wetterbericht**  
Für Omaha und Umgegend: De wölft heute abend und Samstag etwas kälter heute abend.  
Für Nebraska: Allgemein lauwärter heute abend und Sonntag; etwas kälter im östlichen und südwestlichen Teil heute abend.  
Für Iowa: Unbeständig und kälter heute abend mit heftigem Schneefall im östlichen Teil. Sonntag bewölkt.